

Liebe Freunde und Förderer der Regionalcaritas Schluckenau/Šluknov!

Mit unserem ersten Newsletter möchten wir Sie über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen informieren, diesmal vor allem über unseren Vorschul-Klub.

Viele von Ihnen wissen, dass das Jahr 2015 für uns eine Prüfung und Herausforderung darstellt. Im Januar hat uns das Schulministerium die Förderung für unseren Vorschulklub Ambrela gestrichen, in dem wir uns überwiegend Roma-Kindern aus benachteiligten Verhältnissen widmen. Begründung: nach zwei Jahren soll nun jemand anderer gefördert werden. Wir hatten schon vorher 30 % der Kosten selbst, d.h. aus Spenden, tragen müssen und diesen Anteil u.a. in die Ausbildung unserer Mitarbeiter investiert. Und das sollte jetzt umsonst gewesen sein?

Wir haben uns nicht entmutigen lassen und nach anderen Möglichkeiten gesucht. Am Anfang halfen uns Spenden aus der Pfarrgemeinde. Anträge an die unterschiedlichsten Stiftungen blieben leider ohne Erfolg. Dann versuchten wir, den Vorschulklub in unsere sozialen Dienste einzufügen. Das erwies sich aber letztlich als zu kompliziert, so dass wir uns schweren Herzens Anfang Mai zur Schließung durchrangen. Doch was geschah? Zum einen reagierten die Mütter: sie begannen, als Ehrenamtliche mitzuarbeiten, jeweils abwechselnd einen Tag in der Woche. Und zum anderen fand sich auf wirklich wundersame Weise ein Sponsor, der den Klub über mehrere Monate finanziert!

Wir haben die Zeit genutzt und einen Antrag beim Roma Education Fund gestellt. Erst im September werden wir wissen, ob er bewilligt wird. Langfristig streben wir eine Akkreditierung als Kindergarten an, da dies offenbar die einzige Möglichkeit ist, diese Arbeit dauerhaft finanziell abzusichern.



Uns geht es nicht darum, ein paralleles System aufzubauen oder zu segregieren, wie uns manchmal vorgeworfen wird. Tatsache ist aber, dass Roma-Kinder in Tschechien allgemein und auch bei uns in den Kindergärten dramatisch unterrepräsentiert sind, dass viele nicht einmal im Vorschuljahr den Kindergarten besuchen und so kaum vorbereitet in die Schule eintreten. Sie erleben von Anfang Misserfolge. Und: sie erleben Vorurteile, herabsetzende Bemerkungen, Ausgrenzung. Begabte Kinder sind plötzlich unfähig, sich zu konzentrieren und gestellte Aufgaben zu erfüllen.

Deswegen glauben wir, dass gerade für diese Kinder eine spezielle Vorbereitung notwendig ist, um sie beim Schuleintritt zu befähigen, mit den anderen Schritt zu halten. Dabei hilft uns die Montessori-Pädagogik. Sie lässt den Kindern Freiraum und Freiheit und so lernt das Kind, das Lernen Freude macht und dass sich dadurch seine Welt erweitert. Gleichzeitig lernt es, sich an Regeln zu halten, Aufgaben zu übernehmen, sich zu konzentrieren, still zu werden und sich selbst wahrzunehmen (übrigens eine wichtige Fähigkeit in der Drogenprävention).

Unser Vorschulklub arbeitet zwar nach Montessori, aber im Gegensatz zu anderen Montessori-Einrichtungen widmen wir uns benachteiligten Kindern und verlangen von den Eltern keinen finanziellen Beitrag. Abgesehen vom Finanziellen sind die Eltern zur Mitwirkung eingeladen und nehmen diese Einladung meist auch an. Sie sind stolz auf ihre Kinder, freuen sich über ihre Fortschritte und bringen sich aktiv ein.

Wir halten die Methode für so vielversprechend und erfolgreich, dass wir sie seit einem Jahr auch mit Erst- und Zweitklässlern praktizieren. Schon mehrere Kinder haben mit ihrer Hilfe Lern-Blockaden überwinden können.



Unser innovativer Ansatz hat republikweit Anerkennung gefunden. Er wurde als Beispiel guter Praxis in den nationalen Bericht 2014 der Caritas der Tschechischen Republik für die Caritas Europa aufgenommen. Und die Regionalcaritas Schluckenau/Šluknov wurde in der Karte der sozialen Innovatoren der Tschechischen Republik verzeichnet, die von der NRO Ashoka 2015 erstellt wurde (<http://ashoka-cee.org/czech/>).

Und was gibt es sonst Neues? Wir haben die Gemeinwesenarbeit wesentlich intensiviert und begonnen, sie auf ein methodisches Fundament zu stellen. Ein Mitarbeiter baut mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine



Musikkapelle auf. Den ersten Auftritt haben sie bereits hinter sich, vor etwa 50 Besuchern aus Rheine und aus Görlitz. Der zweite wird auf einem Roma-Festival im August stattfinden.

Mit den Kindern führen unsere Mitarbeiter wieder „abenteuerliche Ausflüge“ durch: Übernachten im Freien bzw. bei schlechtem Wetter in einer Hütte im Arboretum, Feuermachen, Kochen im Kessel über dem Feuer... Bisher sind alle Kinder, ob Jungen oder Mädchen, begeistert und würden sofort wieder in den Wald aufbrechen.

Die Kochserie mit unserem jungen Chefkoch Kamil hat inzwischen einige Berühmtheit erlangt, fast 6.000 Aufrufe auf youtube

(„Vaříme a pečeme s Kamilem“) und wird derzeit mit Unterstützung des Open Society Fund ausgeweitet.

Unser neuer sozialer Dienst im Terrain wird in diesem Jahr vom Kreis Ústí nad Labem nicht finanziert, wir führen ihn trotzdem zumindest in minimalem Ausmaß durch, da der Bedarf einfach vorhanden ist. Angesichts der Finanzlage konnten wir in diesem Jahr die fälligen Baumaßnahmen nicht abschließen, hoffen aber auf 2016. Wir bemühen uns weiterhin, uns nicht unterkriegen zu lassen.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, welcher Art auch immer.

Dr. Eva Habel